
DER KLIMAFITTE GARTEN



Die Fotos zeigen den Kameldorn in Namibia.

Ein sehr genügsamer Baum: wurzelt bis 60 m tief und hält Temperaturen von -15 bis $+45^{\circ}\text{C}$ aus.

Er blüht zartgelb, allerdings konnte er in der Wüste des Sossusvlei auch nicht überleben.

Marie-Sophie Ragg

21. Oktober 2024, RC District 1910 First Austrian Passport

Quellen: Natur im Garten, Die Gartengestalter

EINFÜHRUNGSTEXT

- Der klimafitte Garten ist von drei Seiten aus zu betrachten:
 - 1. Was muss ich tun, damit mein Garten das Klima aushält, das aktuell herrscht?
 2. Wie bearbeite ich meinen Garten, welche Materialien, Erden, Dünger verwende ich? Schonen diese das Klima oder schädigen sie die Umwelt?
 3. Kann mein Garten ev. das Klima verbessern? Ja!
-

Einflussfaktoren aufs klimafitte Gärtnern

Boden

Wasser

Licht



Gesunder Boden als nährrende Basis

Lehm- oder Sandboden

Bodenverbesserung:

Komposthumus für aktives Bodenleben und als Wasserspeicher, Quarzsand zur Lockerung von verdichteten Lehmböden

Organischer Dünger bzw.

Bodenaktivator:

Hornspäne und Pferdedung, Biofert und Biovin, Schafwollpellets



Bodenschutz durch Mulchen

Nutzen des Mulchens:

für Bodenschluss
gegen Beikräuter
wenig Wasserverlust

Mulchmaterial:

Gartenfaser
Rindenmulch, Kies, Lava
Grasschnitt, Laub, Stroh



TEXT ZU AKTIVEM BODENLEBEN

Boden: In Österreich haben wir lehmige Braunerde, die durch die Nutzung oft verdichtet ist und daher mit Humus und/oder Sand verbessert werden sollte.

Bodenaktivatoren:

Hornspäne kommen meinen Recherchen nach meist aus Lateinamerika oder China und sind daher im Sinne des Umweltschutzes zu hinterfragen.

Pferdedung – auch in Pelletsform – kommt oft aus Europa.

Biovin wird aus Traubenkernen hergestellt und ist ein pflanzliches, kein tierisches, Produkt.

Biofert ist das Abfallprodukt aus der Zitronensäureerzeugung, daher ist es gut, dies sinnvoll weiterzuverwenden. Außerdem soll es Schnecken fern halten.

Mulchen:

Gartenfaser (aus Holz erzeugt und im Baumarkt erhältlich), Grasschnitt und zerkleinertes Laub sind verrottbare Mulchmaterialien, die den Boden mit Nährstoffen versorgen und nach ein paar Jahren erneuert werden müssen.

Wasser als Ressource



Regenwasser nutzen

unversiegelte Wege und Flächen

Gründächer als Wasserspeicher

Bewässerungsstrategie:

einmal wöchentlich gießen bis der Boden quatscht, d.h. dass der Rasensprenger ev. 45 bis 60 min laufen muss. Dann ist der Boden 40 bis 60 cm tief mit Wasser versorgt und die Pflanzen wurzeln entsprechend tief und sind so resistenter bei Trockenperioden.

Sonnenanbeter

Sonnig:

mind. 8 Stunden

Sonne am Tag

Pflanzen:

graublaues Laub und
behaarte Blätter

Beispiele:

Lavendel, Salbei,

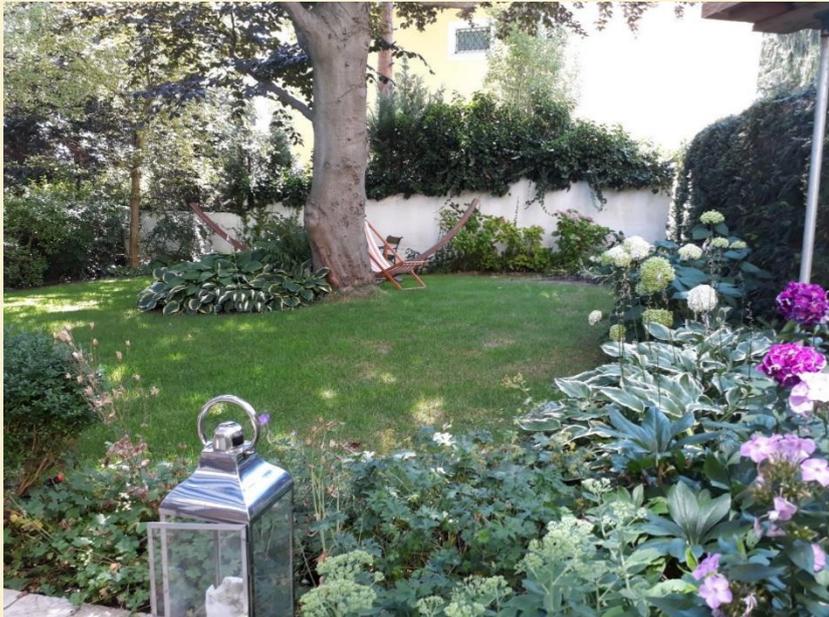
Wollziest, Blauraute

ggf. Tiefwurzler:

z.B. Rosen



Schattenkünstler



schattig:
max. 3 Stunden Sonne
am Tag

Merkmale:
zartes dünnes Laub
helle Farben
oft Flachwurzler
Beispiele:
Astilben, Funkien.

Umweltschutz durch klimafittes Gärtnern



Kreislaufwirtschaft durch
Kompostieren und Mulchen

Bodenaktivatoren aus der Region

Substrate und Erden ohne Torf ->
Moore sind die größten CO₂-Speicher

•
Moore bedecken 3% der Erdoberfläche, Wälder
30%, doch die Moore schlucken jährlich doppelt
so viel CO₂ wie die Wälder.

In der Gartenbauschule Schönbrunn werden
aktuell Versuche mit Moosen gemacht, die Torf
ersetzen sollen.

Klimaschutz durch Baum und Gründach

Klimaanlage Baum:

kühlt um bis zu 10 °C

verdunstet bis zu 100l Wasser täglich

reduziert die UV-Strahlung um ca. 90%

Gründach und begrünte Fassade:

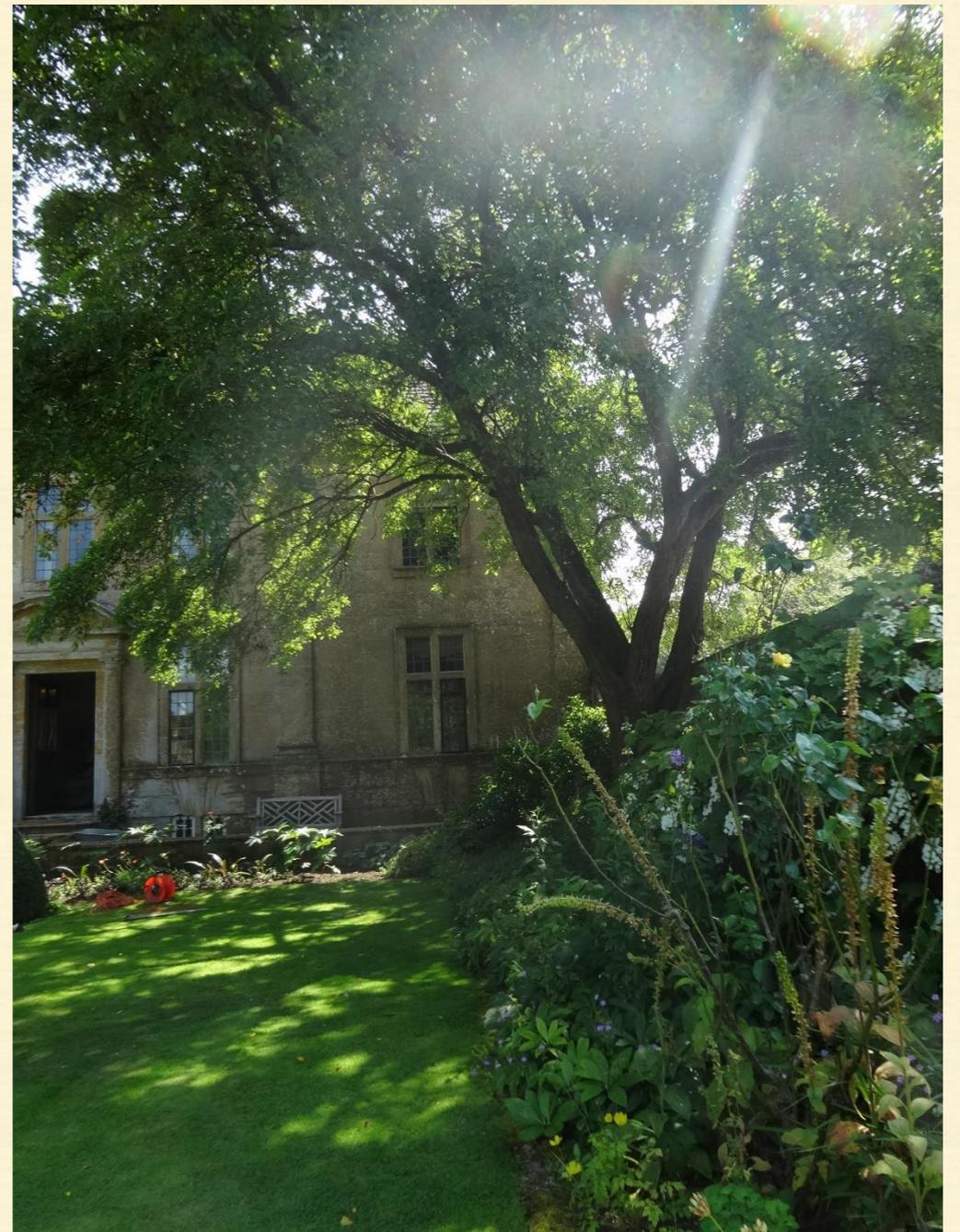
kühlt die Innenräume um bis zu 4°C

puffert 60 bis 90% des Regenwassers

grüne Fassade ist ein Feinstaubschluckler

Neuer Lehrberuf:

Klimagärtner ab Jänner 2025 in Wien



Vielen Dank!

